Verarbeitungsanleitung

Elastic25 Linosom



JOKA® INKU

Verlegeanleitung – Linosom

JOKA Linosom und INKU Linosom entsprechen dem aktuellen Stand der Technik. Um beste Verlegeergebnisse zu erzielen und zum Erhalt der Gewährleistung müssen die allgemein gültigen Normen und Vorschriften eingehalten werden.

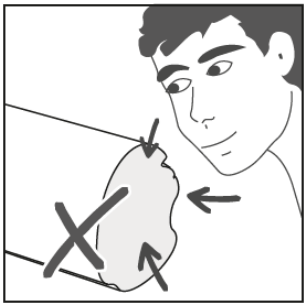
Lesen Sie die Verlegeanleitung vor der Verlegung vollständig durch.

Vorbereitung:

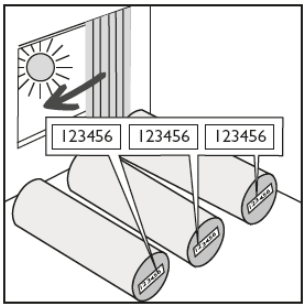
Für die Restfeuchte der Estriche gelten folgende Grenzwerte:

Estriche	Zulässige Restfeuchte in CM-% ohne Warmwasser Fussbodenheizung	Zulässige Restfeuchte in CM-% mit Warmwasser Fussbodenheizung
Calciumsulfat- und Calciumsulfatfließestrich	≤ 0,5	≤ 0,3
Zementestrich	≤ 2,0	≤ 1,8

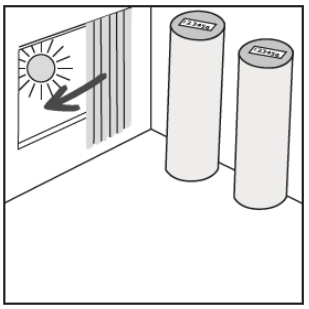
Vor jeder Verlegung ist eine CM-Messung zwingend erforderlich!



Warenprüfung vor der Verlegung:
Kontrollieren Sie die Ware vor der Verarbeitung und bei Tageslicht auf Material- und Transportschäden. Sollten bei der Verlegung Mängel erkennbar werden, so ist die Weiterverarbeitung sofort einzustellen, damit die Ware begutachtet oder ggf. umgetauscht werden kann. Spätere Beanstandungen werden nicht anerkannt.



Achten Sie darauf, dass die Bahnen oder Fliesen innerhalb einer Verlegefläche aus der gleichen Charge stammen, um Glanzgradunterschiede und Farbabweichungen zu vermeiden. Eine optimale Farbgleichheit wird erreicht, wenn die Rollen entsprechend der Fertigungsfolge nach fortlaufender Nummerierung zugeschnitten und im Raum nebeneinander angeordnet werden, auch wenn die Nummerierung nicht lückenlos ist. Vermeiden Sie direkte Sonneneinstrahlung sowohl während der Akklimatisierung als auch während der Verlegung.



Lagerung und Akklimatisierung:
Nach dem Auspacken der Rollen erfolgt der Grobzuschnitt der Bahnen mit einer Zugabe von mindestens 1 cm pro Laufmeter jedoch nicht mehr als 10 cm. Produktionsbedingt können Hängebuchten auftreten. Diese befinden sich etwa in der Mitte einer vollen Rollen. Es darauf zu achten, dass diese beim Ablängen der Bahnen nicht durchtrennt werden. Danach müssen die Linoleum-Bahnen lose aufgerollte und aufrecht stehend mindestens 24 Stunden akklimatisiert werden.

Mit dem Erscheinen dieser Ausgabe verlieren alle Vorherigen ihre Gültigkeit! Mit diesen Angaben wollen wir Sie aufgrund unserer Versuche, Erfahrungen, durchgeführte Prüfungen, angewandten Normen, und den Regeln des Fachs nach bestem Gewissen beraten. Die bauseitigen Gegebenheiten sind nicht bekannt und müssen durch einen Fachmann überprüft und der Aufbau ggf. angepasst werden.
W. & L. Jordan GmbH | Horst-Dieter-Jordan-Straße 7-10 | 34134 Kassel | Tel. 0 56 1 / 941 77 0 | Fax. 0 56 1 / 941 77 930 | Info@joka.de | http://www.joka.de

Die folgenden raumklimatischen Bedingungen sind mindestens 48 Stunden vor und mindestens weitere 72 Stunden nach der Verlegung einzuhalten:

Untergrundtemperatur	**:**	**Min. 15 °C – max. 25°C**
Raumtemperatur	**:**	**Min. 18 °C – max. 27°C**
Raumluftfeuchte	**:**	**45% bis 65% rel. Luftfeuchtigkeit**

Bitte beachten Sie die Angaben zur Endfestigkeit des Klebstoffs in den Datenblättern des Herstellers. Die Verantwortung für die Einhaltung der klimatischen Bedingungen obliegt dem Auftraggeber.

Bei der Verlegung au einer Fußbodenheizung ist die Heizung 3 Tage vor, während und bis 7 Tage nach der Verlegung mit einer Oberflächentemperatur von 18°C – 22°C in Betrieb zu halten.

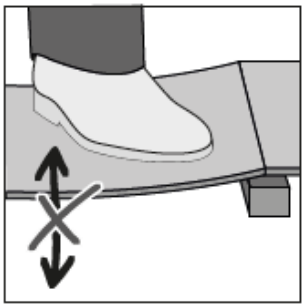
Verlegeplan:
Erstellen Sie vor Beginn der Verlegearbeiten einen Verlegeplan. Beachten Sie dabei zu übernehmende Dehn- und Bewegungsfugen und die Raumgeometrie. Wählen Sie die Verlegerichtung möglichst so, dass keine Kopffugen entstehen.

Untergründe:

Der Untergrund muss dauerhaft trocken, fest, tragfähig und eben sein. Die Oberfläche sollte geschliffen und frei von Staub sein. Für das Verlegen von Linosom gelten die einschlägigen nationalen Normen und Richtlinien, technischen Verweise sowie die anerkannten Regeln des Fachs und der aktuelle Stand der Technik. In Deutschland sind insbesondere folgende Richtlinien zu beachten: DIN EN 18365 „Bodenbelagarbeiten“ und DIN EN 18202 „Toleranzen im Hochbau“.

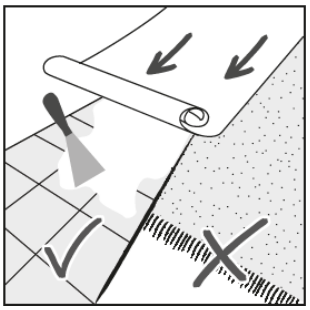
Mineralische Untergründe:
1. Mineralische Untergründe müssen fest, dauerhaft trocken, ausreichend tragfähig und frei von Staub, Lösungsmitteln, Farbe, Wachs, Fett und Öl sein.
2. Neue mineralische Untergründe müssen ausreichend trocken und vorbehandelt sein. Die Verantwortung hierfür liegt beim Verarbeiter! Calciumsulfatestriche dürfen nicht abgesperrt werden.
3. Löcher, Risse und andere Beschädigungen müssen vor der Verlegung mit geeigneten Materialien geschlossen werden.
4. Warmwasserfußbodenheizungen sind bis zu einer maximalen Oberflächentemperatur von 29 °C geeignet.

Holzuntergründe:
Die meisten Holz- und Holz-Mischplatten sind für die Verwendung unter Linosom geeignet, vorausgesetzt, sie sind eben und frei von Strukturen (wie z.B. bei Sperrholz bzw. OSB-Platten). Befestigen Sie vorab alle losen Teile dauerhaft. Die verlegte Ebene darf bei Belastung nicht nachgeben oder schwingen. Um Schimmelbildung o.ä. zu vermeiden, müssen die Hohlräume unter der Konstruktion ausreichend hinterlüftet sein und der Holzfeuchtegehalt sollte 10% nicht überschreiten. Bitte holen Sie sich hierzu die entsprechende Aufbauempfehlung von dem Hersteller der von Ihnen verwendeten Bauchemie ein.



Mit dem Erscheinen dieser Ausgabe verlieren alle Vorherigen ihre Gültigkeit! Mit diesen Angaben wollen wir Sie aufgrund unserer Versuche, Erfahrungen, durchgeführte Prüfungen, angewandten Normen, und den Regeln des Fachs nach bestem Gewissen beraten. Die bauseitigen Gegebenheiten sind nicht bekannt und müssen durch einen Fachmann überprüft und der Aufbau ggf. angepasst werden.

Altbeläge:

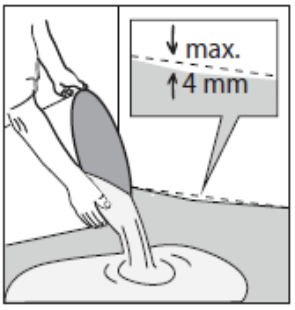


Linosom kann auf den meisten Hartbelägen verlegt werden. Keramische Fliesen sind vor der Verlegung von Linosom mit einer geeigneten Ausgleichs- und / oder Spachtelmasse nach Herstellervorgaben behandelt werden, um die Fugen zu nivellieren. Weiterhin ist es zwingend erforderlich, Textil und andere Weichbeläge vor der Verlegung von Linosom zu entfernen. Beachten Sie, dass der Materialmix zu verändertem Eindruckverhalten etc. führen kann. Somit können bleibende Eindrücke in elastischen Oberbelägen nicht ausgeschlossen werden. Bitte holen Sie sich hierzu die entsprechende Aufbauempfehlung von ihrem Bauchemiehersteller ein.
Schwimmend verlegte Altbeläge sind grundsätzlich zu entfernen

Auch bei Linosom, ist die richtige Vorbereitung des Untergrundes ein wesentlicher Bestandteil einer erfolgreichen Installation. Rauheit oder Unebenheiten des Untergrunds können sich durch den neuen Fußbodenbelag drücken und zu erhöhtem Verschleiß an den entsprechenden Stellen führen. Bei einer unzureichenden Vorbereitung kann es zu einem unbefriedigenden Gesamteindruck bis hin zu deutlicher Fugenbildung oder Zerstörung der Fußbodenkonstruktion kommen.

Verlegung:

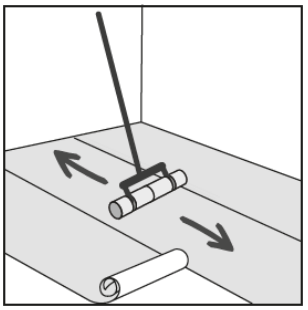
Untergrundvorbereitung:



Grundsätzlich ist der Untergrund mit einer geeigneten Nivellier- und / oder Spachtelmasse vorzubereiten. Die Angaben des Bauchemieherstellers sind verbindlich einzuhalten. Unebenheiten größer 4 mm pro Meter müssen zwingend ausgeglichen werden. Wir empfehlen grundsätzlich mindestens 2 mm zu spachteln. Bei Nichtbeachtung der Verarbeitungsrichtlinien kann es zu Beeinträchtigungen des Gesamterscheinungsbildes des anschließend verlegten Oberbelages kommen.

Die bereits grob vorgeschnittenen Bahnen werden zunächst Richtungsgleich im Raum ausgelegt und anschließend die Belagskanten um 1,5 – 2,0 cm beschnitten. Nun werden die Bahnen um 2 cm überlappend ausgelegt. Da sich Linoleumbeläge produktionsbedingt durch die Feuchtigkeitsaufnahme des Klebstoffes während der Verklebung in der Breite ausdehnen, wird der Nahtschnitt erst nach der Verklebung unter Verwendung eines Nahtanreißers im Klebstoffbett durchgeführt.

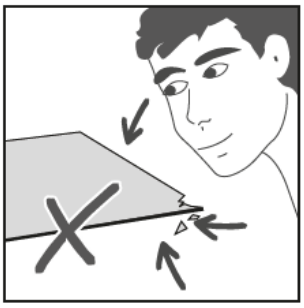
Jetzt werden die Bahnen in Längsrichtung zur Hälfte zurückgeschlagen und der Klebstoff aufgezogen. Ist der Einlegezeitpunkt erreicht, so werden die Bahnen der Reihe nach so eingeschoben bzw. eingewalkt, dass nach Möglichkeit keine Luft eingeschlossen wird. Die Kopfenden müssen eingewalkt werden.



Unmittelbar nach der Verlegung sollte der Bodenbelag mit einer Gliederwalze von mindesten 50 kg im Kreuzgang angewalzt werden. Im Hängebuchtenbereich kann sich der Belag möglicherweise noch einmal anheben. Falls nötig beschweren Sie diese Bereiche.
Nach einem Zeitintervall von ca. 30-45 Minuten (je nach raumklimatischen Bedingungen) muss dieser Vorgang wiederholt werden.

Mit dem Erscheinen dieser Ausgabe verlieren alle Vorherigen ihre Gültigkeit! Mit diesen Angaben wollen wir Sie aufgrund unserer Versuche, Erfahrungen, durchgeführte Prüfungen, angewandten Normen, und den Regeln des Fachs nach bestem Gewissen beraten. Die bauseitigen Gegebenheiten sind nicht bekannt und müssen durch einen Fachmann überprüft und der Aufbau ggf. angepasst werden.
W. & L. Jordan GmbH | Horst-Dieter-Jordan-Straße 7-10 | 34134 Kassel | Tel. 0 56 1 / 941 77 0 | Fax. 0 56 1 / 941 77 930 | Info@joka.de | http://www.joka.de

Der bahnenüberlappende Überstand muss nun zugeschnitten werden. Hierzu nutzen Sie vorzugsweise einen Nahtanreißer und schneiden diesen anschließend mit einer Hakenklinge nach. Beim Vorschneiden der unteren Bahn dient die Schnittkante der oberen Bahn als Führung. Nun wird der Belag mit geeignetem Werkzeug angerieben. Die Bahnenkanten sollten mit einem Anreibehammer angerieben werden. Da wir grundsätzlich das thermische Verfugen von Linosom empfehlen, sollte beim Zuschneiden eine Fuge von ca. 0,3 – 0,5 mm entstehen. Hierzu wird der Nahtanreißer auf die entsprechende Breite eingestellt. Die oben angegebene Fugenbreite dient zur Aufnahme der Führungsrolle der Fugenfräse.



Während der Verlegung die Bahnen auf Materialfehler überprüfen. Bahnen mit sichtbaren Materialfehlern dürfen nicht verlegt werden.

Verlegte Bahnen mit sichtbaren Materialfehlern sind von Reklamationen ausgeschlossen!

Heizköper (oder aufsteigende Bauelemente in der Fläche): Schneiden Sie das Element entsprechend zu. Bei Heizkörperrohren geben Sie bitte mindestens 5 mm zum Durchmesser des Heizungsrohres dazu. Sein Sie hier besonders vorsichtig, um Beschädigungen am Heizkörperrohr zu vermeiden.



Verfugung:

Linosom Bahnen werden grundsätzlich thermisch verschmolzen. Das thermische Verschmelzen erfolgt frühestens 24 Stunden nach der Klebung des Bodenbelags (beachten Sie bitte die Angaben des Klebstoffherstellers). Zum Ausfräsen der Nähte ist ein Parabelförmiges Fräsblatt als wesentliche Voraussetzung für eine optimale Verfugung zu verwenden. Die Fräsblattbreite für einen 4 mm Ø Schmelzdraht beträgt ca. 3,5 mm. Die Frästiefe ca. 2/3 der Belagsdicke. Temperatur und Geschwindigkeit bei dem Verschmelzen sind von Gerät zu Gerät unterschiedlich. Hier sollten Sie ihre Erfahrungswerte nutzen und Probeverschweißung an einem Reststück durchführen.

Der überstehende Schmelzdraht wird in zwei Arbeitsgängen abgestoßen. Im ersten Arbeitsgang wird der Schmelzdraht über einen Schlitten abgestoßen. Erst wenn der Schmelzdraht völlig erkaltet ist, wird der überstehende Rest mit einem geeigneten scharfen Abstoßmesser direkt über der Bodenbelagsebene abgestoßen.

Reinigung:

Mit dem Erscheinen dieser Ausgabe verlieren alle Vorherigen ihre Gültigkeit! Mit diesen Angaben wollen wir Sie aufgrund unserer Versuche, Erfahrungen, durchgeführte Prüfungen, angewandten Normen, und den Regeln des Fachs nach bestem Gewissen beraten. Die bauseitigen Gegebenheiten sind nicht bekannt und müssen durch einen Fachmann überprüft und der Aufbau ggf. angepasst werden.



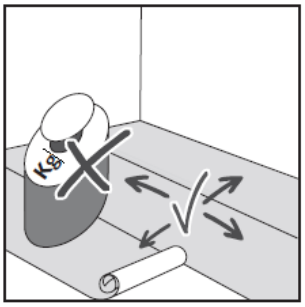
Reinigen Sie den Bodenbelag nur mit Besen, Staubsauger oder nebelfeuchten Tüchern bzw. Wischmopps.

Den Grobschmutz zuerst durch Kehren oder Saugen beseitigen. Den PU Reiniger bei starken Verschmutzungen 1:10 (1L auf 10L Wasser) verdünnen, bei leichten Verschmutzungen Konzentration entsprechend verringern. Lösung anschließend verteilen und den Bodenbelag nach kurzer Einwirkzeit mit Schrubber oder Einscheibenmaschine und rotem Pad/Schrubberbürste bearbeiten. Die Schmutzflotte mit einem Nasssauger aufnehmen. Zum Schluss zweimalig mit klarem Wasser zur Neutralisation nachwischen. Genau angaben sind dem verwendeten Produkt zu entnehmen.

Der Belag kann nach der Verlegung poliert werden. Durch das Polieren der Belagsoberfläche können kleine Verkratzungen, die nach dem Einbau z.B. durch Folgegewerke verursacht wurden, egalisiert werden. Zusätzlich kann der Glanzgrad, durch den Poliervorgang, variiert werden.

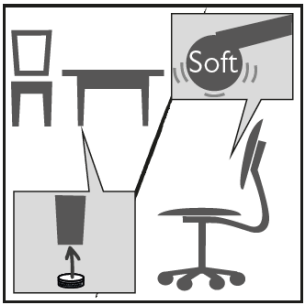
Weitere Hinweise, z.B. zur Unterhaltspflege, entnehmen Sie der Reinigungs- und Pflegeanleitung.

Wichtige Hinweise:

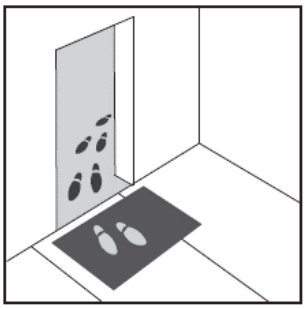


Bei zusammenhängenden Flächen, z.B. mit mehreren Heizkreisen, sind die bauseits vorhandenen Bewegungsfugen deckungsgleich im Oberbelag zu übernehmen. Diese können mit Fugenprofilen oder mit elastischen Dichtstoffen geschlossen werden.

Möbel und andere schwere Gegenstände frühestens 48-72 Stunden nach der Verklebung auf den Bodenbelag stellen, um Druckstellen zu vermeiden. Die Angaben des Klebstoffherstellers sind zu beachten.



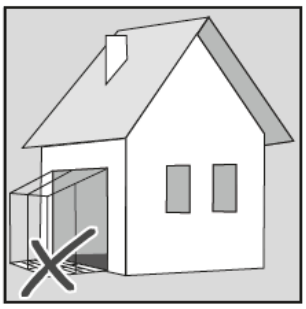
Bei Bürostühlen oder auf Rollen beweglichen Gegenständen achten Sie auf den Einsatz geeigneter weicher Stuhl- bzw. Möbelrollen (Typ W). Versehen Sie alle (beweglichen) Möbel mit geeigneten Möbelgleitern, um Ihren Boden vor Verkratzungen zu schützen.
Generell bieten sich Bodenschutzmatten in stark frequentierten Bereichen an, um partielle Schäden bzw. Abriebspuren zu verringern.



Für einen längeren Werterhalt Ihres Bodenbelags empfehlen wir Ihnen den Einsatz von geeigneten Sauberlaufmatten im Eingangsbereich und vor Terrassentüren. Beachten Sie die jeweiligen Herstellerangaben.

Mit dem Erscheinen dieser Ausgabe verlieren alle Vorherigen ihre Gültigkeit! Mit diesen Angaben wollen wir Sie aufgrund unserer Versuche, Erfahrungen, durchgeführte Prüfungen, angewandten Normen, und den Regeln des Fachs nach bestem Gewissen beraten. Die bauseitigen Gegebenheiten sind nicht bekannt und müssen durch einen Fachmann überprüft und der Aufbau ggf. angepasst werden.
W. & L. Jordan GmbH | Horst-Dieter-Jordan-Straße 7-10 | 34134 Kassel | Tel. 0 56 1 / 941 77 0 | Fax. 0 56 1 / 941 77 930 | Info@joka.de | http://www.joka.de

Im Bereich von bodentiefen Fenstern oder Überkopfverglasung ist für ausreichend Beschattung zu sorgen, damit die Oberflächentemperatur des Bodenbelags die Grenze von 29°C nicht überschreitet. In Bereichen mit zu erwartender höherer Temperaturbelastung und / oder erhöhter Oberflächenfeuchtigkeit müssen 2 Komponenten-Klebstoffe verwendet werden. Bitte holen Sie sich hierzu die entsprechende Aufbauempfehlung von dem Hersteller der von Ihnen verwendeten Bauchemie ein. Der Einsatz von 2-komponenten-Klebstoffen ersetzt nicht die oben genannte Beschattung. Farbveränderungen und andere durch Sonneneinstrahlung und hohe Temperatur verursachte Schäden, treten deutlich schneller auf und verringern die Haltbarkeit des Bodenbelags drastisch.



Das zur Herstellung von Linoleum eingesetzte Leinöl verursacht während des Reifeprozesses einen sogenannten „Reifeschleier“, der als Gelbfärbung erkennbar ist. Dieser Bildet sich bei Belichtung der Ware zurück. Unter Einwirkung von direktem Sonnenlicht erfolgt die Rückbildung nach kurzer Zeit, bei schwacher oder künstlicher Belichtung können einige Tage oder Wochen vergehen.

Mit dem Erscheinen dieser Ausgabe verlieren alle Vorherigen ihre Gültigkeit! Mit diesen Angaben wollen wir Sie aufgrund unserer Versuche, Erfahrungen, durchgeführte Prüfungen, angewandten Normen, und den Regeln des Fachs nach bestem Gewissen beraten. Die bauseitigen Gegebenheiten sind nicht bekannt und müssen durch einen Fachmann überprüft und der Aufbau ggf. angepasst werden.
W. & L. Jordan GmbH | Horst-Dieter-Jordan-Straße 7-10 | 34134 Kassel | Tel. 0 56 1 / 941 77 0 | Fax. 0 56 1 / 941 77 930 | Info@joka.de | http://www.joka.de